

mit einer concentrirten Lösung von essigsaurem Natrium, so fällt die Methyltrihydrooxychinolincarbonsäure nach kurzer Zeit aus, je nach der Concentration, sofort in farblosen Prismen aus. Die methylirte Säure unterscheidet sich wesentlich von der tetrahydrirten durch ihre leichte Löslichkeit in heissem Wasser und Alkohol, sie lässt sich daher aus beiden leicht umkristallisiren. Dieselbe bindet 2 Mol. Kry-stallwasser, bei 100° wird sie wasserfrei. Der Schmelzpunkt der wasserfreien Säure liegt bei 211°.

0.7720 g lufttrockner Substanz verloren bei 100° 0.112 g = 14.57 pCt. Wasser.

Die Zusammensetzung  $C_{10}H_8(OH)N<sup>CH_3</sup>COOH + 2aq$  verlangt 14.81 pCt. Verlust.

0.3137 g wasserfreie Säure lieferten bei der Verbrennung 63.41 pCt. Kohlenstoff und 6.66 pCt. Wasserstoff, während aus der Formel sich 63.71 pCt. Kohlenstoff und 6.28 pCt. Wasserstoff berechnen <sup>1)</sup>.

Dresden, im April. Organ. Laboratorium des Polytechnikums.

---

**259. C. Graebe: Berichtigung in Betreff der Mittheilung über Acenaphthen.**

(Eingegangen am 12. April.)

In der kürzlich in diesen Berichten veröffentlichten Mittheilung über Acenaphthen ist ein Schreibfehler stehen geblieben, auf den ich nicht versäumen will, aufmerksam zu machen, da er den Sinn ganz verändert. Auf Seite 658, Z. 5 v. u. sollte an Stelle von Phtalimid das Wort Naphtalimid stehen. Die neue basische Verbindung, welche Veiblon und ich erhalten haben und für welche die Seite 659 gegebene Formel als möglich hingestellt wurde, ist das Reductionsproduct des Nahtalimids und ist vollkommen verschieden von dem von Gabriel aus Phtalimid erhaltenen Phenylisochinolin.

---

<sup>1)</sup> Die Darstellung der *o*-Oxychinolincarbonsäure haben wir schon im Mai v. J. durchgeführt. Die Salicylsäure-Fabrik vorm. F. v. Heyden in Radebeul liess sich die Darstellungsmethode patentiren und stellte schon im September bei der vorjährigen Naturforscher-Versammlung eine grössere Quantität schön krystallisirter Säure aus.

R. Schmitt.